

## **Informationsbroschüre**

Informationen zu Risiken im Zusammenhang mit Transaktionen mit standardisierten und nicht standardisierten Derivaten und strukturierten Produkten sowie Anlagevehikeln mit besonderen Risiken („Besondere Risiken bei Derivatgeschäften“)

Zur Verfügung gestellt von der Bank Bordier & Cie (im Folgenden: „**Bordier**“ oder die „**Bank**“)

Dieses Dokument ergänzt, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen Richtlinien über Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten. Die Bank fordert ebenfalls den Kunden auf, die im Internet verfügbaren Unterlagen über die besonderen Risiken im Zusammenhang mit den genannten Finanzinstrumenten einzusehen.

Zudem weist die Bank den Kunden darauf hin, dass jedes Finanzinstrument besondere Risiken beinhaltet, die zum Zeitpunkt der Kauf- oder Verkaufsentscheidung eingehend analysiert werden müssen.

## 1. Standardisierte und nicht standardisierte Derivate

### 1.1 Beschreibung der Transaktionen

- a) **Derivate, standardisiert oder nicht standardisiert**, sind Finanzkontrakte, deren Preis je nach Basiswert wie Aktien, Anleihen, Rohstoffen und Edelmetallen schwankt, basierend auf Referenzwerten wie Wechselkursen, Zinssätzen und Indexen oder dem Eintritt eines Bonitätsereignisses. Optionen, Termingeschäfte und Strukturierte Produkte gehören ebenfalls zu den Derivatprodukten. Diese Finanzinstrumente können an der Börse oder ausserbörslich gehandelt werden (im letzteren Fall werden sie als Over-the-counter oder OTC-Geschäfte bezeichnet) und weisen spezifische Volatilitäts- und Liquiditätsmerkmale auf.
- b) **Transaktionen mit standardisierten Derivaten** sind der Kauf und Verkauf von Optionen (Futures und Traded Options), standardisierten Terminkontrakten (Futures, Forwards, Swaps) und standardisierten Strukturierten Produkten, deren spezifische Merkmale von organisierten Märkten definiert werden (nachfolgend die „Börsengeschäfte“).
- c) **Transaktionen mit nicht standardisierten Derivaten** sind Derivatgeschäfte, die nicht an einer Börse oder einem anderen organisierten Markt gehandelt werden und deren besondere Merkmale:
  - zwischen den Vertragsparteien individuell vereinbart wurden: Optionen, Termingeschäfte (Forwards), Zahlungsbörsen (Swaps) (nachfolgend: die „**OTC-Geschäfte**“) oder
  - vom Emittenten des Produkts bestimmt werden: Es gibt verschiedene Formen wie Zertifikate, Notes, Warrants, Emissionen von strukturierten Anleihen (nachfolgend: die „**OTC-Strukturierte Produkte**“).

### 1.2 Risiken

**Risiken im Zusammenhang mit Derivaten, standardisiert oder nicht standardisiert, können nicht nur Einfluss auf die Wertentwicklung des Derivats haben, sondern auch zu erheblichen Verlusten für den Kunden führen.**

Diese Risiken unterscheiden sich von den Risiken, die mit traditionellen Anlagen in Aktien, Anleihen oder Anteilen von kollektiven Anlagevehikeln verbunden sind, sowie von den Risiken, die sich aus einer Direktinvestition im betreffenden Basiswert ergeben.

Der Kunde bestätigt, dass er das hohe Risikopotenzial beziehungsweise das komplexe Risikoprofil von Derivaten kennt und akzeptiert.

## **Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Struktur von Börsen- oder OTC-Geschäften gehören insbesondere folgende:**

- im Falle des Kaufs einer Option: der Gesamtverlust der gezahlten Prämie;
- beim Verkauf einer Option:
  - o die in diesen Transaktionen enthaltene Hebelwirkung, die das Eingehen wesentlicher Verpflichtungen mit einer begrenzten Erstinvestition ermöglicht;
  - o die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten zu dem in der Option vorgesehenen Wert, der erheblich vom Marktwert abweichen kann, oder die Zahlung eines entsprechenden Differenzbetrages in Bezug auf diese Wertdifferenz;
  - o die Notwendigkeit, Margin Calls zu erfüllen, manchmal innerhalb einer sehr kurzen Frist und von erheblicher Bedeutung, oder die Gefahr der Schliessung der Position einzugehen sowie den Verkauf, aller oder eines Teils, der auf dem Konto verbuchten Vermögenswerte zu einem ungünstigen Zeitpunkt;
  - o die Tatsache, dass Forderungen nach Margin Calls oder der Verkauf aller oder eines Teils, der auf dem Konto verbuchten Vermögenswerte ohne Berücksichtigung der Interessen des Kunden erfolgen;
  - o der Gesamtverlust des auf dem Konto befindlichen Betrags oder sogar die Notwendigkeit, der Bank einen Zusatzbetrag zu überweisen, wenn die Liquidation der Positionen einen Verlust verursacht, der nicht durch die Veräusserung der auf dem Konto verbuchten Vermögenswerte gedeckt werden kann; und
  - o das Lieferrisiko (die Verpflichtung, den Basiswert der Transaktion zu liefern oder dessen Lieferung anzunehmen).
- Beim Abschluss von Termingeschäften (insbesondere Forwards, Futures und Swaps): die oben aufgeführten Risiken können sich auch ausserhalb der Verpflichtung, Vermögenswerte zum vorgesehenen Wert zu kaufen oder zu verkaufen, realisieren, sofern die Transaktion vor Fälligkeit mit einem Gegengeschäft abgeschlossen wird, gegebenenfalls mit einem hohen Verlust;
- Die teilweise erhebliche Volatilität der Kurse der Derivate sowie ihre begrenzte Liquidität;
- Sofern die Derivate bei einer zentralen Clearing-Stelle registriert sind, bestehen insbesondere Bonitätsrisiken und operationelle Risiken, die mit der Intervention Dritter (vornehmlich Broker, Zentralsysteme, Clearing-Agenten und Märkte) verbunden sind.

## **Die OTC-Geschäfte sind zudem folgenden Risiken ausgesetzt:**

- I. **Fehlende Übertragbarkeit und Handelbarkeit:** Sie können im Prinzip nur durch Abschluss eines entsprechenden Gegengeschäfts mit der derselben Gegenpartei oder durch Abtretung der Transaktionen an Dritte, mit Einwilligung aller Parteien, liquidiert werden.
- II. **Fehlender Markt und mangelnde Preistransparenz:** Die Vertragsbedingungen werden individuell zwischen Bordier und der Gegenpartei festgelegt und es besteht kein organisierter Markt für den Handel und der Preisbestimmung.
- III. **Kreditrisiko und Gegenparteiisiko:** Die Transaktionen werden direkt zwischen Bordier und der Gegenpartei, ohne Intervention eines zentralen Clearing-Systems, abgeschlossen. Wenn Bordier für Rechnung des Kunden handelt, besteht folglich für den Letztgenannten das Risiko, dass die Gegenpartei der OTC-Geschäfte ausfällt.

- IV. **Anpassungsrisiko:** Der Wert der Positionen des Kunden kann durch Berechnungen von Märkten oder von Gegenparteien des Kunden oder von Bordier im Rahmen von Sicherungsgeschäften negativ beeinflusst werden; und
- V. **Clearing-Risiko:** Um das eingegangene Kreditrisiko zu begrenzen, kann Bordier veranlasst sein, mit den Gegenparteien Rahmenverträge abzuschliessen, die „Netting“-Mechanismen vorsehen und die Totalliquidation aller zu einem bestimmten Zeitpunkt bestehenden Transaktionen zur Folge haben können. Diese Mechanismen können zu einer vorzeitigen Liquidation bestimmter Transaktionen zu einem für den Kunden ungünstigen Zeitpunkt führen. Darüber hinaus, kann Bordier mit mehreren Gegenparteien Transaktionen abschliessen. Infolgedessen kann der Nutzen des „Netting“ für Bordier, und folglich auch für den Kunden, bei Liquidation nur derjenigen Transaktionen, die mit einer Gegenpartei abgeschlossen wurden, stark begrenzt sein. Der Kunde wird nur eingeschränkt oder keinesfalls vom Nutzen des „Netting“-Mechanismus profitieren können, wenn die liquidierte(n) Transaktion(en) mit einer bestimmten Gegenpartei nur einen Teil der gesamten OTC-Geschäfte, die gemäss den Bestimmungen dieses Dokuments, ausmacht/ausmachen..

**Für Transaktionen, die eine Optionskomponente beinhalten, insbesondere OTC-Strukturierte Produkte, nimmt der Kunde zur Kenntnis und willigt ein:**

- dass die Angebote in Bezug auf den Preis, die Risikostruktur und die Vergütung je nach Bankinstitut unterschiedlich sein können und dass der Preis dieser Instrumente und die Gewinnmöglichkeiten des Kunden, insbesondere durch die Vergütung, die der Emittent der Bordier überweisen kann, beeinflusst werden. Die Bank weist den Kunden insbesondere auf Artikel 47 der Allgemeine Geschäftsbedingungen hin;
- dass der Anstieg des inneren Wertes des Produkts von mathematischen Modellen abhängt und der Preis des Produkts von seinem inneren Wert abweichen kann;
- dass der Wiederverkauf eines Strukturierten Produkts schwierig oder nur zu einem Preis möglich sein kann, der von dem Preis abweicht, der von Bordier in den Kontoauszügen des Kunden angegeben wurde;
- dass der Emittent eines Strukturierten Produkts zahlungsunfähig werden kann.

**Die Derivate können auch ein rechtliches Risiko beinhalten**, sofern sie in Rechtsordnungen gekauft bzw. gezeichnet werden, in denen nur eine beschränkte aufsichtsrechtliche Kontrolle ausgeübt wird oder keine Aufsicht in Bezug auf Derivate oder ihre Emittenten besteht mit der Folge eines weniger wirksamen Schutzes der Anleger und höherer Risiken, insbesondere in Bezug auf das Gegenparteirisiko.

## 2. Anlagen in kollektive Anlagevehikel mit erhöhten Risiken wie Hedge Funds, Funds of Hedge Funds, Private Equity Fonds, Offshore Fonds und Immobilienfonds (im Folgenden „Fonds“)

### 2.1 Beschreibung der Fonds

**Hedge Funds** sind, unabhängig von ihrer Rechtsform, ihrem Registrierungsland oder ihrer Anlagestrategie, kollektive Anlagevehikel, die nicht traditionelle Anlagestrategien einsetzen, wie zum Beispiel die Verwendung von Derivaten, Leerverkäufe und/oder die Aufnahme von Krediten. Derartige Fonds haben eine beachtliche Hebelwirkung.

**Funds of Hedge Funds** sind, unabhängig von ihrer Rechtsform oder ihrem Registrierungsland, kollektive Anlagevehikel, die in Hedge Funds investieren.

**Private Equity Fonds** sind, unabhängig von ihrer Rechtsform oder ihrem Registrierungsland, kollektive Anlagevehikel, die in Unternehmen investieren, die weder an einer Börse noch an einem geregelten Markt gehandelt werden und nicht liquide sind.

**Offshore Fonds** sind kollektive Anlagevehikel, die ungeachtet ihrer Rechtsform oder ihrer Anlagestrategie mit Sitz in Ländern, in denen es keine mit der Schweiz vergleichbare Aufsicht über kollektive Kapitalanlagen gibt.

**Immobilienfonds** sind, unabhängig von ihrer Rechtsform oder ihrem Registrierungsland, kollektive Anlagevehikel, die direkt oder indirekt in Immobilien investieren.

### 2.2 Risiken

Die Risiken sind in der von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen Broschüre „Besondere Risiken im Effektenhandel“ beschrieben. Es handelt sich insbesondere um folgende Risiken:

- I. **Wirtschaftliches Risiko:** Die Fonds erfordern meistens hohe Mindesteinlagen und sind mit bedeutenden finanziellen Risiken verbunden, einschliesslich des Risikos, die gesamten Vermögenswerte zu verlieren. Zudem ist die Struktur der Kommissionen der Fonds im Allgemeinen komplexer und die Kommissionen sind höher als bei traditionellen Anlagen. Die in der Vergangenheit verzeichnete Performance stellt keine Garantie für die Performance in der Gegenwart oder in der Zukunft dar.
- II. **Die Fonds können sich noch im Entwicklungsstadium befinden und daher noch keine Gewinne abwerfen.** Sie können wesentlich von den technologischen Entwicklungen, den Rohstoffpreisen und dem Umfeld, in dem sie investieren, abhängig sein. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass bestimmte Fonds mit ihren Investitionen niemals einen Gewinn erwirtschaften oder sogar die Gesamtheit, der ihnen zur Verfügung gestellten Mittel verlieren.
- III. **Rechtliches Risiko / fehlende Aufsicht:** Die Fonds können in Rechtsordnungen registriert sein, in denen keine oder eine nur beschränkte aufsichtsrechtliche Kontrolle ausgeübt wird oder in denen keine oder nur geringfügige Anforderungen bezüglich Rechnungslegung und Transparenz bestehen, was einen geringeren Schutz der Anlegerinteressen bedeutet. Bestimmte Fonds verlangen zudem vor der Zeichnung umfangreiche Garantien von den Anlegern.
- IV. **Operationelles Risiko:** Bei bestimmten Fonds können die betrieblichen Systeme und eingesetzten Kontrollverfahren schwach oder ungeeignet sein, was Verluste nach sich ziehen kann; Risiken können sich auch aus der mangelnden Transparenz getätigter Anlagen ergeben.

- V. Wird die Investition in Form indirekter Anlagen getätigt, sind zudem die Gegenparteirisiken zu berücksichtigen (Verwalter, Depotstelle des Anlagevehikels und Prime Broker).
- VI. **Fehlende Liquidität:** Die von bestimmten Fonds getätigten Anlagen können illiquide sein und den Rücknahmeanträgen kann nicht rechtzeitig (Verspätung bei der Ausführung der Rücknahmeaufträge) oder nur teilweise (Bildung von „Side-Pockets“) Folge geleistet werden; ausserdem sehen die Fonds lange Zeichnungs- und Rückerstattungsfristen sowie Lock-up Perioden vor, in denen die Anteile nicht rückerstattet werden. In bestimmten Fällen, insbesondere bei Private Equity Fonds, kann sich die Lock-up Periode über mehrere Jahre erstrecken.
- VII. **Bewertungsrisiko:** Die Bewertung bestimmter Fonds ist schwierig und unterliegt zwangsläufig subjektiven Bewertungen, da es keinen echten Markt für die Wertpapiere dieser Fonds gibt. Folglich kann sich die Bewertung der Wertpapiere, auch wenn sie mit Sorgfalt durchgeführt wurde, als ungenau erweisen.
- VIII. **Risiko der begrenzten Diversifikation:** Eine Anlage in Fonds basiert auf einer einmaligen Anlagemöglichkeit und erhöht die mit der Investition verbundenen Risiken, indem das Portfolio verstärkt ungünstigen Entwicklungen in bestimmten Wirtschaftssektoren und/oder geografischen Regionen ausgesetzt wird.
- IX. **Kapitalabruf:** Bei Fonds mit Kapitalabruf kann der Kunde zusätzlichen Kapitalabrufen („Capital Calls“) ausgesetzt sein. Die Verpflichtung, zusätzliche Mittel einzuschliessen, kann sich über mehrere Jahre erstrecken. Die Verpflichtungen des Kunden sind somit nicht auf die Höhe seiner Ersteinlage begrenzt. Kommt der Kunde seiner Verpflichtung im Rahmen eines Capital Calls nicht nach, verliert er in der Regel einen Teil oder alle seine Rechte.
- X. Zudem sehen bestimmte Fonds in ihren Rechtsdokumenten „**Claw-Back**“ Klauseln vor, wodurch die Anleger verpflichtet werden können, dem Fonds, im Verhältnis zu ihrer Beteiligung am Fonds, bestimmte vorher erhaltene Kapital- oder Zinsausschüttungen zurückzuerstatten, zwecks Erfüllung bestimmter Verpflichtungen des Fonds. Eine solche „Claw-Back“ Klausel kann auch in den geltenden Gesetzen enthalten sein.
- XI. Der Kunde wird darüber informiert, dass Bordier beim **Konkurs eines Fonds oder einem Verfahren, das Auswirkungen auf einen Fonds hat**, nicht für die Forderungseingabe und der Fortführung des Verfahrens haftet. Der Kunde ist allein dafür verantwortlich, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um seine Rechte zu wahren oder geltend zu machen.
- XII. Der Umstand, dass die Fonds oder bestimmte in diesen Strukturen Beteiligte einer Aufsicht unterliegen, bedeutet nicht, dass eines der oben aufgeführten Risiken nicht eintritt.

Der Kunde bestätigt, sich der Risiken im Zusammenhang mit der Durchführung der oben erwähnten Transaktionen bewusst zu sein und diese zu akzeptieren.

Bordier wird von jeder Haftung im Rahmen der Transaktionen, die sie unter Beachtung der allgemeinen oder besonderen Instruktionen im Zusammenhang mit diesen Anlagen tätigt, entbunden.